

»Für uns in der Kosten-Nutzen-Relation unschlagbar«



Sind mit dem Backenbrecherlöffel »BF 90.3 HD« von MB hoch zufrieden: die Brüder Ralf und Frank Asal (r.) vom Bauunternehmen Asal in Todtnau.

Seit Frühjahr 2007 haben Ralf und Frank Asal, die Geschäftsführer des Bauunternehmens Asal mit Sitz in Todtnau im Schwarzwald, den Backenbrecherlöffel »BF 90.3 HD« des italienischen Herstellers Meccanica Breganzese in ihrem Maschinenpark. Das bereits 1929 gegründete Familienunternehmen mit den Tätigkeitsschwerpunkten Hoch- und Tiefbau sowie Abbruch beschäftigt 30 Mitarbeiter. Den »BF 90.3 HD« setzen die Gebrüder Asal vorwiegend im Beton-, Asphalt- und Mauerwerksabbruch ein, aber auch beim Baugrubenaushub und in der Felsaufbereitung. Im Interview erläutert Ralf Asal, warum sich er und sein Bruder für die Anschaffung eines MB-Backenbrechers entschieden haben. »Für unser Brecheraufkommen ist der »BF 90.3 HD« in der Kosten-Nutzen-Relation unschlagbar«, sagt er.

Interview von Michael Wulf

bau MAGAZIN: Was waren Ihre Gründe, warum Sie sich für die Anschaffung des Backenbrecherlöffels »BF 90.3 HD« entschieden haben? Und welche Anforderungen haben Sie an das Gerät gestellt?

Ralf Asal: Ausschlaggebend war nach einer ausgiebigen Testphase die einfache Bedienung des »BF 90.3 HD« und seine hohe Effizienz im Vergleich zu herkömmlichen Brechern. Er eignet sich meiner Meinung nach ideal für das Arbeiten bei beengten Platzverhältnissen. Zudem fallen nur relativ geringe Personalkosten an, da nur ein Mitarbeiter das Gerät bedienen muss.

bau MAGAZIN: In welchen Bereichen setzten Sie den Brecher ein?

Asal: Vor allem zur Gewinnung von Recyclingmaterial. Beton-, Asphalt- und Mauerwerksabbruch wird auf unseren Bauhof angeliefert und dort zur Recyclingmaterial gebrochen. Teilweise brechen wir auch direkt am Abbruchobjekt und können so das Material vor Ort sofort wieder verbauen. Das spart natürlich enorme Deponiekosten und Transportwege. Auch bei Aushüben brechen wir das Felsmaterial teilweise direkt vor Ort.

bau MAGAZIN: Welches Material wird bei Ihnen mit dem »BF 90.3 HD« überwiegend gebrochen und welches lässt sich mit dem besonders gut verarbeiten?

Asal: Besonders gut brechen lässt sich verwitterter oder klüftiger Fels, Beton mit nicht zu hohem Bewehrungsanteil, Mauer-

werksabbruch und Asphalt, sofern es nicht zu warm ist. Die Produktion verringert sich bei Beton mit besonders hohem Bewehrungsanteil, also mit langen Eisen, und bei gemischtkörnigen Böden, die eine gewisse Feuchtigkeit aufweisen.

bau MAGAZIN: Wie viele Tonnen oder Kubikmeter an Material haben Sie seit der Anschaffung des »BF 90.3 HD« gebrochen?

Asal: Das sind mit Sicherheit mehr als 6000 t.

bau MAGAZIN: Wie beurteilen Sie den Verschleiß der Brechbacken? Und wie groß ist Ihr Eingangsmaterial?

Asal: Der Verschleiß liegt meiner Meinung nach im absolut akzeptablen Bereich. Das Eingangskorn ist in der Regel nicht größer als 200 mm. Als Endpro-

dukt stellen wir die Korngrößen 0/30, 0/40, 0/60 und 0/130 her.

bau MAGAZIN: Welche Erfahrungen haben Sie bislang bezüglich der Effektivität gesammelt?

Asal: Bei, wie schon erläutert, relativ problemlos zu brechendem Material bietet der »BF 90.3 HD« eine gute Leistung. Insbesondere wenn man dabei ins Kalkül zieht, dass nur ein Mitarbeiter im Arbeitsprozess involviert ist. Wir setzen den Brecher eigentlich überall dort ein, wo wir anfallendes Material, also Abbruch, Aushub oder Asphalt, auch sinnvoll aufbereiten können und uns dadurch die Deponiegebühren sparen. So haben wir schon bis zu 1000 m³ Fels vor Ort rentabel aufbereitet. Außerdem hat sich gezeigt, dass der »BF 90.3 HD« vor allem bei beschränkten Platzverhältnissen äußerst effektiv ist.

bau MAGAZIN: Welche Vorteile bietet der »BF 90.3 HD« für Sie hinsichtlich Kostenersparnis oder Flexibilität?

Asal: Zunächst einmal spricht für das Gerät die gute Brecherleistung bei minimalem Personalaufwand. Die Kostenersparnis resultiert aber auch aus der Tatsache, dass wir früher aufbereitungsfähiges Material zu teuren Deponiegebühren entsorgen mussten. Heute können wir dieses sofort vor Ort verarbeiten und so Kosten sparen. Zudem können wir in Übergangszeiten auch einen Baggerfahrer mit der Materialaufbereitung beschäftigen und somit Randstunden einsparen. Wenn ich ein Fazit ziehen müsste, so würde dieses lauten: Für unser Brecheraufkommen ist der »BF 90.3 HD« in der Kosten-Nutzen-Relation unschlagbar. ♦

Steinexpo 2008
Stand A10